

Von der Aushilfe zum Gesellschafter: Florian Schultes steiler Aufstieg bei Ango

Drei Zentimeter beim Weitsprung kosteten Florian Schulte die Bundeswehr-Karriere. Heute ist er Gesellschafter bei der Firma Ango in Stemel.

Eric Claßen

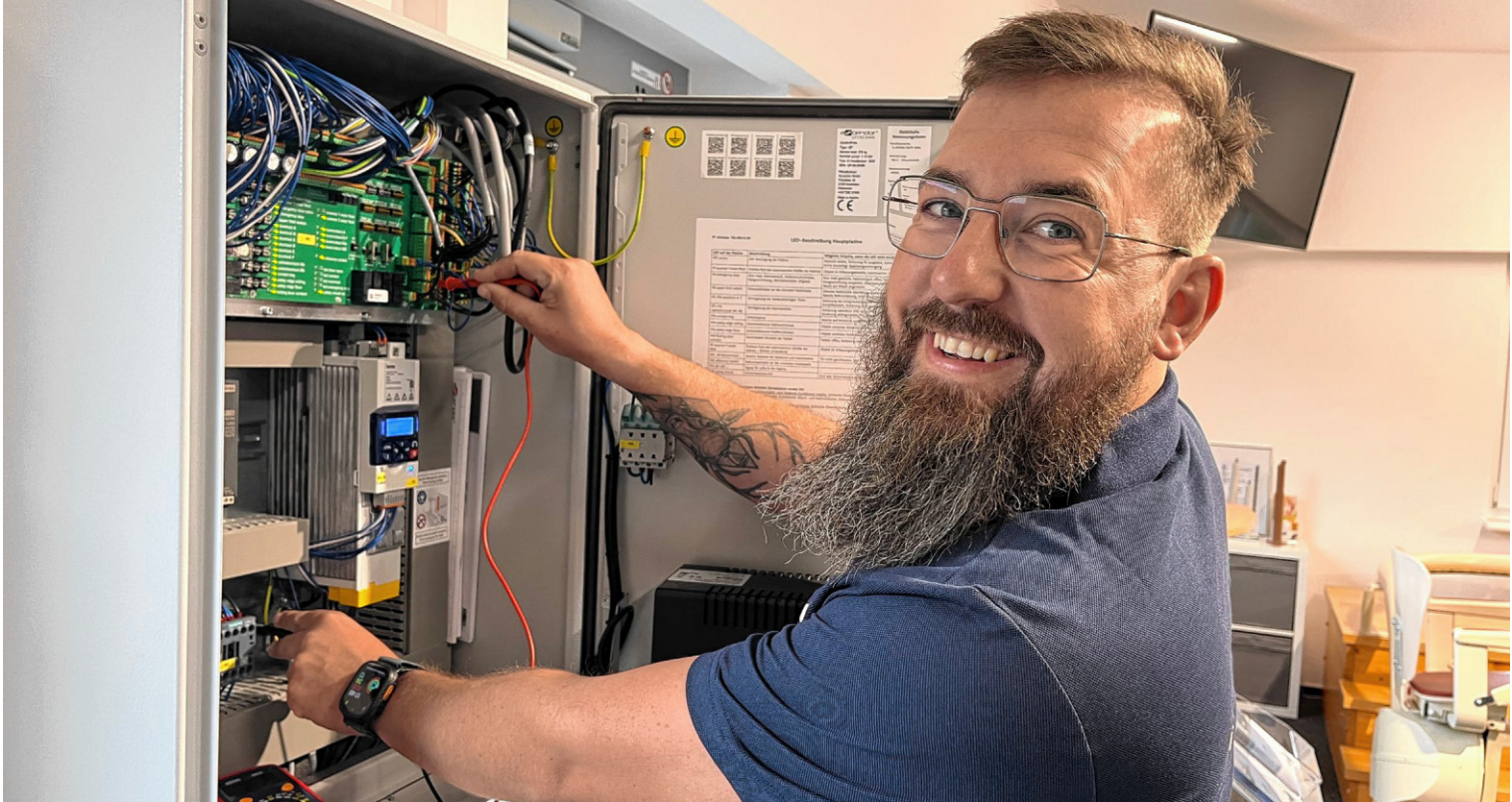
Stemel. Drei Zentimeter können manchmal Auswirkungen auf ein ganzes Leben haben. Das hat Florian Schulte am eigenen Leib erfahren. „Eigentlich war es mein Plan, zur Bundeswehr zu gehen. Aber beim Sporttest bin ich beim Weitsprung aus dem Stand drei Zentimeter zu kurz gesprungen - und deshalb habe ich den Test nicht bestanden“, erinnert sich der Sauerländer. Die Tür zum Bund blieb geschlossen, eine andere öffnete sich dafür.

Florian Schulte stammt gebürtig aus Balve, lebt aber mittlerweile in Hachen. Als der elterliche Betrieb aus der Automobilbranche 2009 schließen musste, hatte sich Schulte eigentlich für eine Karriere bei der Bundeswehr entschieden. „Um die Zeit zu überbrücken bis zu den Prüfungen, habe ich als Aushilfe bei Ango angefangen.“

Das Familienunternehmen für den Einbau und die Reparatur von Treppenliften und Liftsystemen befand sich damals noch in der Aufbauphase. „Wir waren zum Zeitpunkt, als Florian Schulte bei uns angefangen hat, noch ein kleines Team und hatten unsere Firmenzentrale in Langscheid im Steinweg“, erinnert sich Oliver Heymer, der 2023 die Geschäftsführung übernommen hat. Seit 2016 ist das Unternehmen mit rund 35 Beschäftigten in Stemel angesiedelt.

Schnell erkannte die Familie Heymer das handwerkliche Geschick von Florian Schulte. „Viele Monteure für solche Liftsysteme sind Quereinsteiger. Eine klassische Ausbildung gibt es für diesen Bereich nicht“, so Heymer. „Ich habe schon im elterlichen Haus viele Handwerkerarbeiten übernommen. Und mir macht das Schrauben und Werkeln Spaß“, erklärt Schulte.

Ango war mit Schultes Arbeit zufrieden, der Weg zum Bund blieb verbaut. So blieb der Balver im Unternehmen. „Ich habe dann



Florian Schulte überprüft die Technik an einer Lifтанlage.

Eric Claßen (3)



Gesellschafter Florian Schulte gemeinsam mit Firmenchef Oliver Heymer (rechts)



Die Ango Lifte mit System GmbH hat ihren Firmensitz seit 2016 in Stemel.

quasi eine interne Ausbildung erhalten, bin von Kollegen angelernt worden und habe auch bei den Herstellern von Liftsystemen meine Kenntnisse vertiefen können“, so Schulte. Direkt ins kalte Wasser geworfen, lernte Schulte schnell zu schwimmen. „Seine Zupacker-Mentalität ist uns direkt aufgefallen“, betont Heymer.

Im Laufe der Zeit sammelte er so immer mehr Erfahrungen. „Wir haben festgestellt, dass Florian Schulte selbst für die größten Probleme und die kompliziertesten Situationen Lösungen für Reparaturen und den Einbau von Liften gefunden hat. Er hat sich zum Bei-

spiel intensiv in den Senkrechtliftbereich hineingefuchst. Dieser Bereich gilt in der Branche als Königsklasse beim Einbau von Liftsystemen“, lobt Oliver Heymer.

Es kristallisierte sich heraus, dass, wenn Kollegen Probleme hatten, sie zu Florian Schulte gingen, um ihn nach Rat zu fragen. „Als Monteurtechniker ist man ständig auf Fehlersuche und man muss vor Ort beim Einbau der Geräte beim Kunden individuelle Lösungen finden“, so Schulte. Das mache die Aufgabe so spannend und abwechslungsreich.

Die Hersteller liefern die Systeme verpackt nach Stemel. Dort

prüft Ango sie auf Vollständigkeit und liefert sie zum Kunden aus und baut sie dort auf. „Das ist im Grunde Legotechnik für Erwachsene“, erklärt Schulte mit leuchtenden Augen. Sein Fleiß und sein Einsatz wurden belohnt. Schulte stieg auf zum Technischen Leiter. Vornehmlich kümmert er sich um Großbaustellen, beispielsweise den Einbau von Liften in öffentlichen Gebäuden.

„Die Privatkunden bleiben unser größter Bereich“, so Oliver Heymer. „Aber wir arbeiten auch für die öffentliche Hand. Speziell in Schulen, Kitas oder Verwaltungsgebäuden werden immer mehr

Lifтанlagen benötigt, weil diese unter bestimmten Voraussetzungen gesetzlich vorgeschrieben sind“, sagt Heymer. In diesem Segment erlebe man einen konstanten Anstieg der Nachfrage. „Wir haben schon Schulen in Arnsberg und auch das Sauerland-Theater mit einer Lifтанlage ausgestattet“, ergänzt Florian Schulte.

Seit 2022 ist er nicht nur Technischer Leiter, sondern auch Gesellschafter. Er trägt demnach noch mehr Verantwortung für die Weiterentwicklung und den Fortbestand des Unternehmens. „Ich war natürlich erst einmal überrascht, als das Angebot kam. Aber auch

begeistert über das entgegengebrachte Vertrauen und die Wertschätzung meiner Arbeit. Nach einer kurzen Bedenkzeit habe ich gerne zugesagt“, sagt der 38-jährige Familienvater. „Zwischendurch blickt man natürlich immer mal auf den Karriereweg zurück und überlegt, wie alles damals angefangen hat.“

Trotz seiner neuen Rolle hat Schulte seinen Blaumann nicht permanent gegen Hemd und Anzug getauscht. „Ich bin weiterhin regelmäßig auf Montage unterwegs, betreue Kunden und kümmere mich um Reparaturen und Wartungsarbeiten.“ Aber er nimmt auch gemeinsam mit Oliver Heymer an Strategiemeetings mit dem Seniorchef und dem Vertriebsleiter des Unternehmens teil.

Als Ausgleich zum manchmal dann doch stressigen Beruf geht Schulte gerne eine Runde joggen. Und natürlich darf auch die Zeit mit den Kindern nicht zu kurz kommen. Nach eigenen Angaben legt man bei Ango großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. „Freitags legen wir gerne mal ein Bratwürstchen auf den Grill und die Kinder können hier auf dem Spielgerät klettern, das sich auf dem Firmengelände befindet, bevor sie ihre Väter von der Arbeit abholen“, erklärt Oliver Heymer.

Im Rückblick ist Florian Schulte froh, dass er beim Sporttest etwas zu kurz gesprungen ist. „Ich bin sehr glücklich, wie sich alles entwickelt hat und dass ich genau den richtigen Arbeitsplatz gefunden habe.“

Der Werdegang von Ango

Das Unternehmen Ango wurde 1995 von Angel Gonzales gegründet. Seniorchef und Teilhaber Michael Heymer übernahm am 1. Januar 2000 die Firma in Sundern-Langscheid. Im September 2016 siedelte sich die Firma in Stemel an, in einer eigens gebauten Halle samt Büroräumen mit barrierefreien Ausstellungsräumen. Auf dem Gelände entstand außerdem eine zweite Werkshalle. Aktuell sind 35 Personen beschäftigt. Oliver Heymer hat 2023 die Geschicke als Geschäftsführer übernommen.

„Briefe an Gott“ - ein besonderer Briefkasten

Ein bunter Briefkasten an der Stemeler Kirche lädt Kinder und Jugendliche ein, ihre Sorgen und Wünsche zu senden.

Stemel. Da steht er nun – der neue, farbenfrohe Briefkasten der Stemeler Kirchengemeinde. Vielleicht haben ihn einige schon entdeckt und sogar die ersten Briefe eingeworfen. Das hofft der Stemeler Ortsvorsteher Patric Cremer - und teilt Folgendes mit:

Der örtliche Gemeinderat hat an der Hubertuskirche einen ganz besonderen Briefkasten angebracht. Auf ihm steht: „Briefe an Gott“. Und genau dafür ist er gedacht. Kinder und Jugendliche können hier ihre persönlichen Gedanken, Wünsche, Bitten, Sorgen oder einfach eine Nachricht an Gott hin-

einschreiben.

Manchmal gibt es Dinge, die man gerne loswerden möchte, für die man beten will oder die einem ganz besonders am Herzen liegen. Dafür soll der neue Briefkasten einen geschützten und unkomplizierten Ort bieten. Die Briefe können selbstverständlich auch anonym eingeworfen werden.

Der Pfarrgemeinderat lädt deshalb alle Kinder und Jugendlichen ein, von diesem besonderen Angebot Gebrauch zu machen.

Schreibt eure Gebetsanliegen auf und werft sie in den „Briefe an Gott“-Briefkasten! Ganz egal, ob



Von links: Finja, Franzi, Ben und Louis sowie Hund Pepper freuen sich über den neuen Briefkasten.

PFinja Scheffer

es sich um eine Bitte, einen Wunsch, einen Dank oder einfach um ein paar persönliche Worte handelt.

Also: Stift und Papier zur Hand – und vielleicht schon bald einen eigenen Brief an Gott schreiben! Der farbenfrohe Briefkasten an der Stemeler Kirche wartet auf euch.

Orgelmusik und Stille

Sundern. Die MusikZeit mit dem Titel „Der Wind, der Wind, das himmlische Kind“ findet am Sonntag, 13. September, um 19 Uhr auf der Orgelbühne in der Pfarrkirche St. Johannes in der Fußgängerzone statt. Das Angebot verbindet Impulse, Musik sowie Momente der Stille. Gestaltet wird die MusikZeit von Gisela Gallus mit Textimpulsen und Wolfgang Blome an der Sauer-Orgel. Er spielt Werke aus seinem letzten Konzertprogramm in Balve, darunter Musik von Bach, Mendelssohn und Reger. Zudem ist ein gemeinsam gesungenes Lied sowie ein festlicher Abschluss an der Orgel geplant. Der Eintritt ist frei.